



Sachbearbeitung FAM - Familie, Kinder und Jugendliche
Datum 31.05.2011
Geschäftszeichen FAM - AL
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 29.06.2011 TOP
Behandlung öffentlich GD 227/11

Betreff: Ausbau und Erweiterung der Schulsozialarbeit an Realschulen und Werkrealschulen

Anlagen:

Antrag:

1. Den Bericht zur Kenntnis nehmen
2. Der Erweiterung der Schulsozialarbeit mit Mitteln aus dem Bildungs- und Teilhabepaket zuzustimmen.

Herr Helmut Hartmann-Schmid

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 2,BS,C 2,ZS/F	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	ja

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT laufend	
PRC:			
Projekt / Investitionsauftrag:			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	128.500 €
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	128.500 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	0,00 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2011</u>		2011	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 3620-640	€
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2012 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

Sachdarstellung:

Zuletzt wurde über die Neuordnung der Schulsozialarbeit in der Sitzung des JHA vom 29.09.2010 berichtet. (GD 331/10). Die Beteiligung des Landes an den Kosten der Schulsozialarbeit, finanziert durch das Bildungs- und Teilhabepaket (siehe GD177/11) ermöglicht es nun die Angebote der Schulsozialarbeit personell zu erweitern.

1. Erweiterung der Schulsozialarbeit an Realschulen

Mit Beginn des Schuljahres 2009 /2010 wurde erstmals das Angebot der Schulsozialarbeit in städtischer Trägerschaft auch an einer Realschule verortet. Eine 0,5 Personalstelle wurde an der Albert Einstein Realschule in Wiblingen eingesetzt. Darüber hinaus wurde eine 0,5 Personalstelle zunächst über das Modellvorhaben Soziale Stadt, dann seit dem Schuljahr 2010/2011 an der Elly-Heuss-Realschule in städtischer Trägerschaft direkt verankert.

Die gemachten Erfahrungen haben gezeigt, dass der Bedarf für Schulsozialarbeit auch an Realschulen sehr hoch ist. Es hat sich insbesondere ein hoher Bedarf an individueller Einzelfallhilfe und Beratungen gezeigt. Themen wie Mobbing, Gewalt, Verhaltensauffälligkeiten und Probleme im Elternhaus betreffen die Lebenswelt von Realschülern ebenso wie die von Werkrealschülern.

1.1. Standort Schulsozialarbeit an der Albert Einstein Realschule

Allein die 0,5 Personalstelle Schulsozialarbeit an der Albert Einstein Realschule hat im letzten Schuljahr 2009/2010 189 Beratungen für Schüler, 54 Beratungen für Eltern, sowie 150 Klassenkontakte und / oder Absprachen mit Lehrern und Schulleitung durchgeführt. Auch die zu Beginn des Schuljahres neu verankerten 0,5 Stellen Schulsozialarbeit an der Ulrich von Ensingen Realschule und der Elly-Heuss-Realschule kooperieren eng und erfolgreich mit der Schule. Durch Aufstockung auf eine 0,75 Personalstelle an der größten Ulmer Realschule, der Albert Einstein Realschule kann die bisherige Betreuung der Schüler besser unterstützt werden, auch sozialpädagogische Gruppenangebote (Klassentrainings, Soziale Kompetenz Trainings u.a.) können dann vermehrt angeboten werden. Die Aufstockung ist befristet auf die Dauer der Finanzmittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket, zunächst bis Dez. 2013.

1.2. Standort Schulsozialarbeit an der Anna Essinger Realschule

Durch die zusätzlichen Finanzmittel des Bildungs- und Teilhabepaket ist nun auch die Möglichkeit gegeben, eine 0,75 Personalstelle für Schulsozialarbeit an der zweitgrößten Realschule mit Ganztagesbetrieb, der Anna Essinger Realschule zu verankern. Im Rahmen des damaligen „2. Ulmer Modells“ wurde im Jahr 1974 bereits eine 1,0 Personalstelle in Trägerschaft durch das Oberschulamt Tübingen für die Anna Essinger Schulen finanziert, die jedoch im Schuljahr 2003/2004 bei Eintritt des damaligen Stelleninhabers in den Ruhestand beendet wurde. Eine 0,75 Personalstelle für die Schulsozialarbeit in der Anna Essinger Realschule, in Trägerschaft, sowie Fach- und Dienstzuständigkeit durch die Stadt Ulm und finanziert aus dem Bildungs- und Teilhabepaket könnte nun zunächst, ebenfalls befristet für die Dauer von Sept. 2011 bis Dez. 2013, wieder eingeführt werden. Die Tätigkeit sollte sich an den bisher verankerten Angeboten der Schulsozialarbeit an den anderen Realschulen orientieren d.h. sie sollte Einzelfallhilfe und Beratung, sowie sozialpädagogische Gruppenangebote anbieten und eine gute Kooperation mit dem System der sozialraumorientierten Jugendhilfe pflegen. (Teilnahme an den Sozialraumteams bei Fallbesprechung, Unterstützung von Sozialer Gruppenarbeit vor Ort etc.)

Für die Aufteilung der Schulsozialarbeit an den Realschulen ergibt sich durch die Veränderung folgende Verteilung:

Einsatzort	Schülerzahl 2010	Träger	Geplanter Personaleinsatz
Albert Einstein Realschule	647	Stadt Ulm	Von derzeit 0,5 auf 0,75 Stelle
Anna Essinger Realschule	504	n.n.	Neubesetzung einer 0,75 Stelle
Elly Heuss Realschule	488	Stadt Ulm	0,5 Personalstelle
Ulrich von Ensingen Realschule	408	Stadt Ulm	0,5 Personalstelle

2. Erweiterung der Schulsozialarbeit am Standort Schulzentrum Stadtmitte-Ost um eine 0,5 Personalstelle

Durch die Zusammenlegung der Spitalhof WRS und Martin Schaffner WRS zum Schulzentrum Stadtmitte-Ost ist es umso wichtiger geworden, weiterhin an beiden Standorten eine möglichst hohe Präsenz der Schulsozialarbeit zu zeigen. Angebote wie die Schülertreffs in Koop. mit der Lehrerschaft an jedem Standort, aber auch entsprechende soziale Gruppenangebote für alle Jahrgangsstufen und individuelle Einzelhilfen im Übergang Schule-Beruf sollten unabhängig der beiden Standorte weiterhin ermöglicht werden. Wurde im letzten Herbst der Stellenanteil von Schulsozialarbeit um eine 0,5 Stelle zu Gunsten des Einsatzes an der Ulrich von Ensingen Realschule reduziert, kann diese Reduzierung nun durch die Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket wieder aufgefangen werden. (vgl. GD 331/10)

3. Schaffung einer 0,5 Personalstelle für medienpädagogische Angebote in der Schulsozialarbeit

Internet, Handy, Video Games, Fernsehen - Jugendliche werden immer mehr mit den neuen Medien konfrontiert und nutzen diese auch, ohne dabei zu hinterfragen. Cyber Mobbing (Mobbing im Internet auf Plattformen), Ego Shooter (Ballerspiele), Happy Slapping (Filmen von Gewalttätigkeiten mit Handys), sind nur einige neue negative Schlagwörter im Umgang mit den Medien.

Eine neu zu schaffende 0,5 Personalstelle für medienpädagogische Angebote an den Schulen sollte Jugendlichen kreative Möglichkeiten mit neuen Medien ebenso aufzeigen, wie auch Multiplikatorenarbeit betreiben und Eltern und Erzieher dazu befähigen, Suchtverhalten und Gefahren im Umgang mit neuen Medien frühzeitig zu erkennen. Weiterhin sollten die Kinder und Jugendlichen im Umgang mit den neuen Medien aktiv, aber auch kritisch begleitet werden. Die Spannweite möglicher Angebote sollte also kreative Gruppenangebote bis hin zur Elternberatung umfassen.

4. Zusammenfassung

Nach der letztjährigen Neuordnung der Schulsozialarbeit und dem damit stattgefundenen Einbezug der Realschulen wird nun mit der Erweiterung der Schulsozialarbeit auch die bislang noch nicht versorgte Anna Essinger Realschule miteinbezogen. Somit sind in Ulm flächendeckend alle Werkrealschulen und Realschulen mit Schulsozialarbeit adäquat ausgestattet. Dort wo besondere Erfordernisse sind (Schulzentrum Stadtmitte / Ost) bzw. wo neue Themenstellungen und Anforderungen auftreten (medienpädagogische Kompetenz) kann hiermit entsprechend Rechnung getragen werden. Die hierfür entstehenden Mehrkosten in Höhe von 128.000.-€ werden aus dem Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes finanziert – sie betragen knapp 29% der für die Positionen Mittagessen / Schulkinder und Schulsozialarbeit eingestellten Finanzmittel. Selbst bei einer erheblichen Steigerung der Nachfrage nach dem Mittagessen für Anspruchsberechtigte sind hierbei noch genügend Finanzmittel vorhanden.